

# Die Tierwelt im poetischen Dialog

*Stadtschreiber Mikael Vogel verabschiedet sich mit kongenialer Dichterpartnerin Katharina J. Ferner*

**Mikael Vogel hatte sich für seine Abschiedslesung einen poetischen Dialog mit Katharina J. Ferner gewünscht. Die beiden Leselenzstipendiate bescherten ihren vielen Zuhörern im Hausacher Ratssaal eine Sternstunde der Poesie.**

VON CHRISTIANE AGÜERA

**Hausach.** Einfühlsam, prägnant und aufrüttelnd – so lernten die Hausacher den aktuellen Stadtschreiber Mikael Vogel kennen. Bei seiner Abschiedslesung am Sonntag nachmittag im Hausacher Rathaus zeigte er sich noch einmal poetisch nachdenklich, gemeinsam mit der Stadtschreiberin von 2017 Katharina Ferner als kongenialer Partnerin.

Es war der Wunsch des scheidenden Stipendiaten, seine Abschiedslesung mit Katharina Ferner zu gestalten. Und der Grund dafür war schnell erklärt. Schon vor seiner Ankunft in Hausach sei ihm die Stadtschreiberwohnung im Molerhiisle aus Ferners Skripten vertraut gewesen. »Ich wusste nicht wohin mit dem Koffer, als ich durch die Tür trat, wusste aber wohin mit der Inspiration«, beschrieb er.

Während sich Mikael Vogel den Vögeln verschrieb, haben es der Österreicherin eher die Kriechtiere angetan. Bei der gemeinsamen Lesung ergänzten sich die beiden poetisch perfekt und schienen aufeinander abgestimmt, obwohl jeder für



**Katharina J. Ferner ergänzte die Abschiedslesung des Stadtschreibers Mikael Vogel am Sonntag im voll besetzten Rathaussaal kongenial.**

Foto: Christiane Agüera

sich den ganz eigenen Charaktere und die eigene Schreibweise pflegte. Ihre Direktheit passte jedoch überein und stimmte oftmals nachdenklich.

Genau belegte Mikael Vogel in seinem Werk »Dodos auf der Flucht« historische Ereignisse und mit exaktem Datum die letzte Sichtung der einzelnen Tierarten. Wohlgermerkt lehrreich und nicht belehrend. »Mindestens sieben Arten sterben pro Stunde aus«, erklärte Mikael Vogel, warum er »manisch« an seinem Buch über Jahre hinweg arbeitete. So ist es eine Vielfalt an Tieren, auch wenn sie noch so »unscheinbar« erscheinen mögen, denen er eine poetische Erinnerung widmete. Vogel berichtet von »weißer Bauchfedernzärtlich-

keit«, »balancierenden Elefanten«, der Goldkröte, deren Bewegung Anmache war und den Raben, den sprechenden Vögeln der Armen.

## Ehrliche Liebesgedichte

»Wer trägt die Spinnen aus dem Zimmer?«, fragte hingegen Katharina Ferner, berichtete von zündelnden, stadtübernehmenden Mauereidechsen, über »Krötentage« und vom »geramnten Hirsch, der mächtig einen an der Krone hat«. »Du bist in allem, was ich verfehle« – so sorgten auch die ehrlichen Liebesgedichte von beiden für gefühlvolle Melancholie.

Mit der Freude über die Lesung klinge auch etwas Wehmut zum Abschied mit, beschrieb Leselenz-Kurator

und Lyriker José F. A. Oliver. Nach der von Mikael Vogel erfolgreichen Schreibwerkstatt während des Leselenz' las dieser vergangene Woche vor 820 Schülern im Robert-Gerwig-Gymnasium. »Somit hat der Leselenz insgesamt mehr als 3000 Schüler erreicht«, bilanzierte Oliver.

Auch bei Mikael Vogel stellte sich Wehmut ein. Er freute sich über »viele liebgewonnene Gesichter«, die zur Abschiedslesung kamen, aber auch über die vielen neuen, die er gerne bereit war, sie auch noch liebzugewinnen. In seinen wöchentlichen Kolumnen, die immer mittwochs im OFFENBURGER TAGEBLATT erschienen, kam er vielen Menschen näher. Gedanken und Erfahrungen hätten darin Platz gefunden. »Es ist zum Verzeweifeln in Deutschland, Europa, den USA« – Vogels Direktheit, wie die in der Kolumne, die er vorlas, sei bei den Leuten angekommen. »Sie sprachen mich auch darauf an«, berichtete er. Überhaupt war er ständig im Gespräch mit den Menschen, die ihm begegneten, schloss Freundschaften und war in Hausach über die drei Monate präsent. »Jedes Mal ist man gebildeter aus den Kolumnen herausgekommen«, bestätigte auch José F. A. Oliver.

Ein besonderes Dankeschön gab es für den Hausacher Lyriker. Ihm widmeten Katharina Ferner und Mikael Vogel ein Gedicht. »Es ist schön, wenn man im Gedicht begriffen wird«, gab Oliver gerne den Dank zurück.